



# Dolomiten

TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Freitag, 28.03.2014

AUER (jo). Der Aurer Gemeinderat genehmigte auf seiner jüngsten Sitzung den Zivilschutzplan, verabschiedete die Gemeindeverordnung über die Regelung der Repräsentationspesen und die Gemeindeverordnung über den Zustelldienst.

Martin Eschgfäller, welcher den Zivilschutzplan in Zusammenarbeit mit Gemeindefeuerreferent Elmar Gabalin erarbeitet hatte, stellte den Räten den Plan vor. Dieses Dokument bildet ein Instrument, das darauf ausgerichtet ist, eventuelle Notfälle zu bewältigen und den Schutz von Personen, Gütern und Diensten zu gewährleisten. Im Zivil-

schutzplan werden die unterschiedlichen Kenntnisse, Ressourcen und Vorgehensweisen beschrieben und koordiniert, so dass diese bestmöglichst eingesetzt werden können, um die verschiedenen kritischen Situationen zu bewältigen, die im Gemeindegebiet auftreten können.



„Dieser Zivilschutzplan ist“, sagte **Roland Pichler** (im Bild),

der Bürgermeister von Auer, „zwar ein vom Gemeinderat genehmigtes Dokument, es bedarf jedoch einer sehr guten Zusammenarbeit seitens aller in einen potentiellen Notfall eingezogenen Beteiligten“.

Die Gemeindeverordnung über die Regelung der Repräsentationspesen legt jene Vorhaben fest, für welche die Ausgabe von Repräsentationspesen zulässig ist. Die Gemeindeverordnung über den Zustelldienst regelt den Ablauf und das Verfahren, wie die Zustellung eines Rechtsaktes durch die Gemeinde an den Empfänger zu erfolgen hat.

## Gemeinde Auer hat nun einen Zivilschutzplan

**GEMEINDERAT:** Gemeindeverordnung über die Regelung der Repräsentationspesen verabschiedet

Die Vereinbarung mit dem Amateursportclub Auer Raiffeisen zur Führung der Fussballplätze, der Umkleidekabinen, des Schießstandes und des Tischtennisraumes samt Nebenräumen wurde bis zum 31. Dezember 2014 verlängert. Innerhalb des laufenden Jahres soll die Vereinbarung den Richtlinien des Landesgesetzes zur Führung von Sportanlagen angepasst werden.

Ebenfalls verabschiedete der Rat einen Beschluss, mit welchem der Unterlandler Landtagsabgeordnete Oswald Schiefer und die Parlamentarier Manfred Schullian und Francesco Paler-

mo ersucht werden, alles in ihren Möglichkeiten stehende zu unternehmen, um in den Besitz der vollständigen Gesundheitsverträglichkeitsstudie, der sogenannten „Public-Health-Studie des Sozialmediziners Peter Lercher zu den Umweltauswirkungen des Brennerbasistunnels“ zu gelangen und diese der Bevölkerung noch vor Abänderung der Bauleitpläne öffentlich vorzustellen.

Genehmigt wurde der Durchführungsplan für die touristische Einrichtung Camping Markushof, in welchem rund 40 neue Campingstellplätze vorgesehen sind.

© Alle Rechte vorbehalten

